

Vortragsreihe

woh
nen
+/.
aus
stellen
ieren
studio

Vortragsreihe

woh
nen
+/.
aus

studio wohnen ausstellen studio wohnen ausstellen studio wohnen ausstellen studio wohnen ausstellen studio wohnen ausstellen

+/-

Online-Vortrag
20. November 2020/19.00 Uhr
Zoom-Meeting

Irene Nierhaus, Bremen
Weißblende: Zur Ausstattung des Schlafzimmers des Adolf Loos

Vorhänge, Fell und Wäsche weiß, der Teppich blau. Adolf Loos radikalisiert 1903 gängige Materialien und Ausstattungen von Schlafzimmern, nimmt ihnen Ornamente und Möbelkonturen, lässt ein verschleiern Textiles, eine betonte und zugleich poröse Materialität zurück. Das transluzide und fließende weiße All-Over vermittelt ähnlich dem Raum zwischen Wachen und Schlafen Durchlässigkeit und Entgrenzung. Das Schlafzimmer ist auch ein Manifest des schreibenden und disputierenden Architekten, als „Schlafzimmer meiner Frau“ publiziert, ist es in Kampfrhetoriken um ein Ethos der Moderne geflochten. Nah an Text und Bild suchend werden Verweisstellen und Diskursanschlüsse zu De- und Refigurierungen in Gestaltung, Rede und Bild (Sparsamkeit, Disziplinierung, Entgrenzung, Geschlecht, Sexualität) und ihr Imaginäres angesprochen.

In Kooperation mit der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst im Rahmen der Ausstellung „gerlach en koop. Was machen Sie um zwei? Ich schlafe.“

+/-

Online-Vortrag
1. Dezember 2020/18.00 Uhr
Zoom-Meeting

Karin Gludovatz, Berlin
Klappen. Zur Topologie des Bildes in der niederländischen Malerei des 15. Jahrhunderts

Der Vortrag widmet sich ästhetischen Ordnungskriterien, die das Verhältnis von Bildraum und -fläche regeln und den Konflikt zwischen Zwei- und Dreidimensionalität auf pikturaler Ebene versöhnen – als Voraussetzung frühneuzeitlicher Bildproduktion. Er fokussiert auf Interieurs des Flémalle-Kreises, die ein besonderes Interesse an bildimmanenter Bewegung zeigen. Dieses äußert sich einerseits in der Darstellung von Klappen aller Art, andererseits wird die Funktion des Klappens selbst ins Bild gesetzt. Das Klappen lässt sich als Scharnierfunktion verstehen, die Bildtafeln organisieren und Bildwerke performieren konnte, vermittelt derer sich innerbildlich aber zugleich das Verhältnis von Raum und Fläche metaphorisieren und präzisieren lässt. Als heuristische Figur verstanden, regelt die Klappe auf verschiedenen Ebenen die Betrachtung und bestimmt damit unter den Konditionen der Beweglichkeit maßgeblich mit, was angesichts steten Wandels als evident verstanden werden kann.

+/-

Online-Vortrag
10. Dezember 2020/19.00 Uhr
Zoom-Meeting

Sebastian P. Klinger, New York/Berlin
„Sommeil en bouteille“: Bildwelten von Schlaf und Geschlecht

In einem wegweisenden Beitrag zur empirischen Schlafforschung prägte der französische Physiologe Henri Piéron (1913) den Begriff vom „Schlaf in der Flasche“. Er bezeichnete damit das spektakuläre Versprechen, das die Pharmaindustrie denjenigen gab, die auf die moderne 24/7-Gesellschaft mit nervöser Unruhe und Schlaflosigkeit reagierten. Der Vortrag untersucht historische Werbung für Schlaftabletten, Materialien aus der visuellen Kultur, ausgewählte epistemische Genres und Medien der Schlafforschung sowie die literarische Reflexion dieser Praktiken. Er vermittelt zudem, wie Schlafmittel seit Anfang des 20. Jahrhunderts das Potenzial erreicht haben, Selbstbewusstsein gleichsam zu generieren und zu zerstören. Fragen zu Geschlecht, Handlungsfähigkeit und kulturellen Ängsten gegenüber Produktivität werden dabei zutage treten.

In Kooperation mit der GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst im Rahmen der Ausstellung „gerlach en koop. Was machen Sie um zwei? Ich schlafe.“

+/-

Die Zoom-Links werden zeitnah bekanntgegeben unter:
www.mariann-steegmann-institut.de
www.uni-bremen.de/kunst

+/-

Wohnen – jener vermeintliche Ort des Privaten – ist in der Moderne als gesellschaftlicher Schauplatz figuriert, an dem sich die innenorientiert moderne Subjektivität fortwährend veräußert, ausstellt und ausstellen muss. Wohnen richtet als politische, soziale und kulturelle An-Ordnung Zuschreibungen an Geschlechter, Ethnien, Körper und Nation ein. Das Forschungsfeld ist eine Kooperation des Instituts für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik der Universität Bremen mit dem Mariann Steegmann Institut. Kunst & Gender. Leitung und Konzept: Irene Nierhaus, Kathrin Heinz studio ist die Vortragsreihe des Forschungsfeldes, Koordination und Durchführung: Christiane Keim

+/-

Informationen
www.mariann-steegmann-institut.de
keim@uni-bremen.de
Tel. 0421/218-67711, -67700, -67701

+/-

MARIANN STEEGMANN INSTITUT
Kunst & Gender

Institut für
Kunstwissenschaft
Filmwissenschaft
Kunstpädagogik

Universität Bremen